

Aktionsplan 2026-2030

Integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern (IGeL)



Inhalt

1 Einleitung	3
2 Handlungsfelder	3
2.1 Handlungsfeld 1: Förderliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der integrierten Gesundheitsversorgung schaffen	4
2.2 Handlungsfeld 2: Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren aufbauen und weiterentwickeln	5
2.3 Handlungsfeld 3: Die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen laufend optimieren	6
2.4 Handlungsfeld 4: Den Einbezug von Patientinnen und Patienten in den Behandlungsprozess fördern	6
3 Finanzierung	7

1 Einleitung

Im Planungsbericht Gesundheitsversorgung 2024 ([B 36](#)) wurde die integrierte Gesundheitsversorgung als eine von drei strategischen Stossrichtungen definiert, welche in den nächsten Jahren prioritär bearbeitet werden soll. Zur konsequenten Verfolgung dieser strategischen Stossrichtung wurde im Jahr 2025 in einem partizipativen Prozess mit Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern die Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern (IGeL) 2035 ff. entwickelt.

Zur Umsetzung der Strategie IGeL erarbeitet das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern (GSD) die beiden Aktionspläne IGeL 2026–2030 sowie 2031–2035. In den Aktionsplänen werden innerhalb ausgewählter Handlungsfelder kurz- und mittelfristige Ziele definiert, die mit konkreten Massnahmen seitens Kanton, Gemeinden, Leistungserbringender, Verbänden, Krankenversicherungen und weiteren Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsversorgung erreicht werden sollen. Das dazugehörige Förderprogramm IGeL beschreibt, wie das GSD die zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen will, um die Ziele der Strategie zu erreichen.

2 Handlungsfelder

Die vier Handlungsfelder des Aktionsplans IGeL 2026–2030 leiten sich aus dem Zielbild der Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern 2035 ff. und seinen Elementen ab:

1. Förderliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der integrierten Gesundheitsversorgung schaffen,
2. Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren aufbauen und weiterentwickeln,
3. die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen optimieren,
4. den Einbezug von Patientinnen und Patienten in den Behandlungsprozess fördern.

Die Handlungsfelder mit den dazugehörigen Zielen und Massnahmen sind nicht immer eindeutig voneinander abgrenzbar. Es existieren Querverbindungen und Verknüpfungen. So sind zum Beispiel die Gesundheitsförderung, die Prävention, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, die Digitalisierung, die Finanzierung oder die interprofessionelle Zusammenarbeit Querschnittsthemen, die in allen Handlungsfeldern relevant sind.

Die Massnahmen zur Erreichung der Ziele sind über eine Staffelung der Startzeitpunkte priorisiert. Das GSD behält sich Änderungen am Zeitplan vor. Die Umsetzung der Massnahmen und die Zielerreichung werden periodisch evaluiert.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass der Kanton in Umsetzung des Planungsberichts Gesundheitsversorgung 2024 ([B 36](#)) weitere Massnahmen umsetzt, die Berührungspunkte zur integrierten Gesundheitsversorgung aufweisen (u.a. Fachkräftemangel, Notfallversorgung, Gesundheitskompetenz der Bevölkerung).

2.1 Handlungsfeld 1: Förderliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung der integrierten Gesundheitsversorgung schaffen

Ziel 1.1

Die Förderung der integrierten Gesundheitsversorgung ist kantonal verankert.

Nr.	Massnahmen	Start
1.1.1	Die Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern (IGeL) 2035 ff. wurde verabschiedet.	Q4 2025
1.1.2	Das GSD klärt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die integrierte Gesundheitsversorgung innerhalb der kantonalen Verwaltung und schafft eine zentrale Koordinationsstelle für die Gemeinden, die Leistungserbringenden (LERB) sowie für weitere Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung. Das Aufgabenprofil der Koordinationsstelle wird schrittweise entwickelt; ein individuelles Case-Management für Patientinnen und Patienten ist dabei nicht vorgesehen.	Q4 2025
1.1.3	Unter der Leitung des GSD wird das Forum integrierte Gesundheitsversorgung Luzern (IGeL) geschaffen. Es besteht aus mehreren Gremien und einer digitalen Plattform, welche die Umsetzung der Strategie, des Aktionsplans 2026–2030 und des Förderprogramms 2026–2030 begleiten und dem laufenden Wissens-/Erfahrungsaustausch unter den Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsversorgung dienen.	Q1 2026
1.1.4	Das GSD prüft gemeinsam mit einem/mehreren Gremien des Forums IGeL, wie die integrierte Gesundheitsversorgung (Kooperation und Koordination inkl. entsprechender Vergütungsmechanismen, Datenaustausch, Nutzung EPD, interprofessionelle Zusammenarbeit, Fokus auf Gesundheitsförderung/Prävention usw.) über kantonale Rechtsgrundlagen, die Anforderungen an den Leistungseinkauf und die Finanzierung gefördert werden kann.	Q1 2027
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Publikation finalisierter Grundlagen (Strategie IGeL, Aktionsplan IGeL, Förderprogramm IGeL, Forum IGeL) – Konstitution und Besetzung der Koordinationsstelle und der IGeL-Gremien – Vorliegen Abklärungen/Projektbericht zu kantonalen Rechtsgrundlagen 		

Ziel 1.2

Digitalisierungsinstrumente, -infrastrukturen und -prozesse, die integrierte Versorgungsansätze fördern, werden entwickelt und systematisch in der Praxis umgesetzt.

Nr.	Massnahmen	Start
1.2.1	Das GSD und die LERB setzen sich gemeinsam für die Etablierung eines elektronischen Medikationsplans ein, der für alle beteiligten LERB sowie Patientinnen und Patienten jederzeit abrufbar ist.	läuft bereits
1.2.2	Das GSD engagiert sich in der Entwicklung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers (EPD). Er fordert die gesetzlich vorgeschriebene flächendeckende Nutzung des EPD bei den LERB ein und fördert die Nutzung durch die Bevölkerung (z.B. mit Öffentlichkeitsarbeit).	läuft bereits
1.2.3	Das GSD setzt zusammen mit den LERB ein Projekt zur Verbesserung der Dateninteroperabilität zwischen den LERB um. (Massnahme 3 «Digitalisierung», Planungsbericht Gesundheitsversorgung 2024, B 36)	Q1 2026
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Vorliegen Abklärungen/Projektbericht(e) zu den Massnahmen 		

2.2 Handlungsfeld 2: Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren¹ aufbauen und weiterentwickeln

Ziel 2.1

Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitszentren, die eine patientenzentrierte, verbindliche und institutionalisierte, interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit pflegen, sind etabliert oder in Entwicklung begriffen.

Nr.	Massnahmen	Start
2.1.1	Das GSD treibt zusammen mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) die Etablierung der gesetzlich vorgesehenen und vom Regierungsrat festgelegten Planungsregionen der Langzeitpflege im Kanton Luzern voran und fördert deren Weiterentwicklung in Richtung Planungs- und Versorgungsregionen der Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, die wohnortsnahe Grundversorgung langfristig sicherzustellen.	Q1 2026
2.1.2	Das GSD unterstützt die Akteurinnen und Akteure beim Auf- und Ausbau von Gesundheitszentren und regionalen sowie spezialisierten Gesundheitsnetzwerken finanziell (Förderprogramm 2026-2030).	Q1 2026
<i>Evaluation</i> <ul style="list-style-type: none"> – Etablierung der Planungs- und Versorgungsregionen – Einsatz der bereitgestellten Mittel für Projekte zum Auf- und Ausbau von Gesundheitszentren und Gesundheitsnetzwerken – Veränderung der Versorgungslandschaft (Anzahl Projektunterstützungen, Anzahl Gesundheitszentren und Gesundheitsnetzwerke) 		

Ziel 2.2

Die Gesundheitsversorgung von chronisch und mehrfach erkrankten Patientinnen und Patienten wird schrittweise mit integrierten Versorgungsansätzen optimiert.

Nr.	Massnahmen	Start
2.2.1	Das GSD prüft gemeinsam mit den Krankenversicherern und den LERB, ob und welche neuen Versicherungs- und Versorgungsmodelle für chronisch kranke und mehrfach erkrankte Menschen (und generell komplexere Erkrankungen) entwickelt werden sollen. Das GSD prüft dabei in enger Zusammenarbeit mit den LERB und umliegenden Kantonen den Aufbau eines interkantonalen «Chronic Care Centers».	Q1 2027
<i>Evaluation</i> <ul style="list-style-type: none"> – Vorliegen Abklärungen/Projektbericht 		

¹ Die Definition eines Gesundheitsnetzwerkes und eines Gesundheitszentrums ist in der Strategie «Integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern 2035 ff.» bei der Beschreibung des Zielbildes (Abschnitt 4.2) zu finden.

2.3 Handlungsfeld 3: Die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen laufend optimieren

Ziel 3.1

Die patientenzentrierte, interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit ist auf Ebene Aus-, Fort und Weiterbildung sowie in der Praxis gestärkt.

Nr.	Massnahmen	Start
3.1.1	Das GSD engagiert sich auf nationaler Ebene für die Entwicklung und Finanzierung neuer Berufsrollen zur Stärkung der Grundversorgung und fördert die Umsetzung im Kanton Luzern.	läuft bereits
3.1.2	Das GSD mandatiert in Rücksprache mit dem Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) die Bildungsinstitutionen, zusammen mit den LERB und bei Bedarf weiteren Akteurinnen und Akteuren neue Bildungsangebote zu entwickeln oder bestehende Bildungsangebote auszubauen, um den Fachpersonen Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln, die für eine systematische, interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit benötigt werden. Die neuen Bildungsangebote sollen zusätzlich darauf abzielen, die Akzeptanz von nichtärztlichen Fachpersonen zu stärken und deren Kompetenzen zu erweitern (<i>task sharing</i> und <i>task shifting</i>).	Q2 2026
3.1.3	Das GSD mandatiert in Rücksprache mit dem BKD die Bildungsinstitutionen, zusammen mit den LERB interprofessionelle Weiterbildungen zur Förderung der Patientenzentrierung (z.B. in den Bereichen «Motivierende Gesprächsführung», « <i>shared decision making</i> » usw.) auf- respektive auszubauen.	Q2 2026
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Bereitgestellte Mittel für Projekte neuer Berufsrollen – Anzahl neuer Berufsrollen im Kanton Luzern (z.B. Anzahl Berufsausübungsbewilligungen von Pflegefachpersonen in hausärztlichen Praxen) – Veränderung der Angebotslandschaft in Aus-/Weiterbildung (z.B. Anzahl neue Angebote, Anzahl Teilnehmende an den neuen Bildungsangeboten) 		

2.4 Handlungsfeld 4: Den Einbezug von Patientinnen und Patienten in den Behandlungsprozess fördern

Ziel 4.1

Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen/Bezugspersonen sind als informierte Partnerinnen und Partner aktiv am Behandlungsprozess beteiligt. Ihre Gesundheitskompetenz ist gestärkt.

Nr.	Massnahmen	Start
4.1.1	Das GSD fördert in Zusammenarbeit mit den LERB und Verbänden die Entwicklung von patientenorientierten Qualitätsindikatoren.	Q1 2028
4.1.2	Das GSD fördert mit gezielten Massnahmen die Gesundheitskompetenz und Eigenverantwortung der Luzerner Bevölkerung (z.B. in den Bereichen Navigation durchs Gesundheitswesen, gesundheitsbewusstes Verhalten, Selbstmanagement bei chronisch und mehrfach erkrankten Patientinnen und Patienten). Dazu zählen auch die Stärkung der Selbsthilfe sowie <i>Peer-Support</i> -Angebote als ergänzende Unterstützungsstrukturen. Die Aktivitäten bauen auf bestehenden Angeboten auf und streben eine gute Zugänglichkeit für die gesamte Bevölkerung an. (Massnahme 7 «Gesundheitskompetenz», Planungsbericht Gesundheitsversorgung 2024, B 36)	Q1 2027
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> – Vorliegen patientenorientierter Qualitätsindikatoren – Veränderung der Angebotslandschaft zur Stärkung der Gesundheitskompetenz (z.B. Anzahl neue Angebote / Initiativen) – Verbesserte Ergebnisse im Kanton Luzern bei der nationalen Erhebung zur Gesundheitskompetenz 		

3 Finanzierung

Zur Umsetzung der strategischen Stossrichtung integrierte Gesundheitsversorgung wurden im Planungsbericht Gesundheitsversorgung 2024 ([B 36](#)) für die Jahre 2025–2030 folgende Mittel eingeplant (siehe Abbildung 1), wobei diese soweit möglich im Aufgaben- und Finanzplan eingestellt wurden.

Mittel nach Massnahme	Kosten in Tausend Franken						
	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2025–2030
Forum integrierte Gesundheitsversorgung Luzern (Forum IGeL)							
Konzipierung	100	100	100	100	100	100	600
Umsetzung div. Massnahmen der Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern 2035 ff.		400	400	400	400	400	2000
Regionale Gesundheitsnetzwerke/-zentren (Förderprogramm IGeL)							
Konzipierung	100						100
Mitfinanzierung Projekte (Netzwerkaufbau etc.)		1000	1500	1500	1500	1500	7000
Digitalisierung							
Informationskampagne EPD	50	50	50	50	50	50	300
Digitalisierungsprojekte im Zusammenhang mit der Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern 2035 ff.			300	200	300	300	1100
Total	250	1550	2350	2250	2350	2350	11'100

Abbildung 1: Mittel zur Umsetzung der strategischen Stossrichtung integrierte Gesundheitsversorgung (Grobplanung)